

Ein Kamerateam von »Arte« begleitet MS »Ursula-Klaus«

Fahrt bis Rumänien / Zwischenstopp in Marktheidenfeld

Marktheidenfeld. Ein Kamera-Team des deutsch-französischen Kultursenders »Arte« begleitet zurzeit das Motorschiff »Ursula-Klaus« von Stefan Ludorf auf der Fahrt nach Rumänien und legte in Marktheidenfeld einen Zwischenstopp ein.

In einer neunzigminütigen Dokumentation wollen der französische Kameramann und der ägyptische Redakteur, der hervorragend Deutsch spricht, über das Leben der Binnenschiffer ebenso berichten wie über eine Schiffsreise quer durch Europa, vom Rhein über den Main, den Donau-Kanal und dann auf der Donau bis Rumänien.

Stefan Ludorf, der Sohn von Klaus Ludorf, des Vorsitzenden des Schiffervereins »Gute Fahrt« Marktheidenfeld, steuert die »Ursula-Klaus« auf ihrer Fahrt. Am Sonntag und auch noch am gestrigen Montag wurde in Marktheidenfeld ein Zwischenstopp eingelegt.

Beim Schiffermast, vor dem jetzigen Gasthaus »Klein Antalya«, traf das Team mit Klaus Ludorf und Bürgermeister Dr. Leonhard Scherg zusammen. Hier berichteten beide über die jahrhundertelange Tradition des Schifferstandes in Marktheidenfeld und die Tatsache, dass die Schifffahrt stets für Marktheidenfeld eine große wirtschaftliche Bedeutung hatte und noch hat. Klaus Ludorf verhehlte auch nicht die

Sorgen des Schifferstandes angesichts der Tatsache, dass die osteuropäischen Billigländer ebenso auf den Markt drängen wie die Binnenschiffer selbst Konkurrenz haben durch die niedrigen Frachtraten der Deutschen Bahn.

Anschließend war noch ein Gespräch mit dem Obermeister der Fischer- und Schifferzunft eingeplant, ferner wollte das »Arte«-Team einmal mit einem Marktheidenfelder Fischer auf dem Schelch auf den Main hinausfahren und filmen, wie dieser sein Netz auswirft. Für den gestrigen Montag war auch noch ein Gespräch mit Landrat Armin Grein vorgesehen.

Warum das Interview am Sonntag gerade vor »Klein Antalya« stattfand, hat seine besondere Bewandnis, denn früher hieß dieses Gasthaus »Zum Karpfen« und war Jahrhunderte hindurch das Stammlokal der Marktheidenfelder Fischer und Schiffer.

Hier hielten auch die Leinreiter Rast und kehrten ein, die früher die Schiffe mit ihren Pferden flussaufwärts zogen. Bereits in seiner Fleckenverordnung aus dem Jahr 1615 erwähnt Fürstbischof Julius Echter den »Kareffen«.

Bürgermeister Dr. Leonhard Scherg hoffte, dass bei Ausstrahlung des Filmes auch einiges von Marktheidenfeld zu sehen sein wird. Wann »Arte« den Film sendet, ist noch nicht bekannt.